

**Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

(Eingangsstempel)

SPD-Fraktion

Beschlussantrag

an die Stadtverordnetenversammlung

zur Behandlung in öffentlicher Sitzung nichtöffentlicher Sitzung

**Beschlussgegenstand:
Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Entwicklung eines privaten Kultursponsorings**

Beratungsfolge:

- | | | | |
|-------------------------------------|---|--------------------------|----------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport | <input type="checkbox"/> | Rechnungsprüfungsausschuss |
| <input type="checkbox"/> | Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Seniorenfragen | <input type="checkbox"/> | Jugendhilfeausschuss |
| <input type="checkbox"/> | Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, kommunale Beteiligungen und Vergaben | <input type="checkbox"/> | Werksausschuss |
| <input type="checkbox"/> | Ausschuss für Umwelt, Recht, Ordnung und Petitionen | | |
| <input type="checkbox"/> | Ausschuss für Stadtentwicklung | | |
| <input type="checkbox"/> | Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften | | |
| <input type="checkbox"/> | Hauptausschuss | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | 30.03.2011 Stadtverordnetenversammlung | | |

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung Brandenburg an der Havel beschließt:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, zum Erhalt der Vielfältigkeit und der Leistungsfähigkeit der Kulturlandschaft in der Stadt Brandenburg an der Havel bis zur Stadtverordnetenversammlung im Juni einen Maßnahmenkatalog zur Entwicklung eines leistungsfähigen privaten Kultursponsorings zu erarbeiten.

.....

Begründung - siehe Rückseite -

Begründung:

Es gibt in der Stadt Brandenburg an der Havel dankenswerterweise viele private Sponsoren, die die Sportvereine, v.a. im Jugendbereich, unterstützen. Leider weniger häufig findet sich eine solche Unterstützung für den Kulturbetrieb.

Es sind Maßnahmen zu erarbeiten, wie man in der Stadt eine „Kultur des privaten Kultursponsorings“ entwickelt, die tief verankert ist in der Bürgerschaft und in der regionalen Unternehmerschaft. Wie kann es gelingen, dass Kultursponsoring die gleiche öffentliche Würdigung erfährt wie die private Sportförderung?

Einige Grundfragen des Arbeitsauftrages sollten sein:

1. Wie lässt sich die öffentliche Wertschätzung von Kunst und Kultur steigern, um den Rahmen für privates Kultursponsoring zu verbessern?
2. Welche Interessen haben potentielle Kulturförderer, die Kulturakteure ohne Identitätsverlust aufgreifen könnten, um die Förderer zur Unterstützung des städtischen Kulturbetriebes und kultureller Einrichtungen zu animieren?
3. Wie finden Kulturschaffende/Kulturträger und potentielle Förderer zusammen (z.B. durch Organisation einer Kooperationsbörse)?
4. Wie können die Stadt und die Kulturschaffenden/Kulturträger die kulturelle Förderung privater Sponsoren angemessen würdigen (z.B. Veröffentlichung der Förderer auf der Homepage der Stadt, zeitweise Werbung an öffentlichen Gebäuden, z.B. an Kultureinrichtungen oder Auslobung eines Kulturfördererpreises der Stadt etc.)?
5. Welche alternativen Förderinstrumente (z.B. Patenschaften) gibt es noch und wie lassen sich diese organisieren?

Ziel ist es, den Kulturschaffenden/Kulturträgern einen kurzen Ratgeber in die Hand zu geben, der die Suche nach privaten Kultursponsoren erleichtert. Bei der Erarbeitung sollte auf gute Erfahrungen aus anderen Städten zurückgegriffen werden, die in vielerlei Hinsicht auch öffentlich dokumentiert wurden.

Angesichts der schwierigen städtischen Haushaltslage gibt es zur Entwicklung eines privaten Kultursponsorings keine Alternative, wenn der jetzige Stand kultureller Entwicklung erhalten werden soll. Dazu muss herausgefunden werden, welche Erwartungen potentielle private Kulturförderer an die Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen in der Stadt haben und wie letztere diese Erwartungen erfüllen können, ohne dass dabei die inhaltliche und gedankliche Freiheit von Kunst und Kultur eingeschränkt wird.

Mit diesen Leitlinien wird eine Empfehlung der Kulturentwicklungskonzeption für die Stadt Brandenburg an der Havel (Bd. II, S. 71) sowie der SVV-Beschluss 440/2010 umgesetzt.

Private Kulturförderung ersetzt nicht den staatlichen Kultur- und Bildungsauftrag, sondern soll diesen undogmatisch ergänzen.